

<http://www.agrarbericht-online.bayern.de/landwirtschaft-laendliche-entwicklung/wein-allgemein.html>

> Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung > Markt und Marktstellung der bayerischen Agrarwirtschaft > Pflanzliche Erzeugnisse > Weinmarkt

Weinmarkt

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Wein (inkl. Schaumwein ca. 24 Liter) in Deutschland ist seit dem letzten Berichtszeitraum unverändert geblieben. Der Wert der verbrauchten inländischen Weine ist um 7 % gewachsen, allerdings bei einem Volumenverlust von 6 %. Damit blieb der Umsatz trotz etwas geringerer verkaufter Weinmenge stabil.

Die bayerischen Weinbaugebiete haben trotz der Wirtschaftskrise keine Marktanteile einbüßen müssen. So konnte im Berichtszeitraum in Deutschland der Marktanteil des Frankenweins bei ca. 7 % gehalten werden. Die bereits seit drei Jahren kontinuierlich niedrigen Weinbestände zeugen von an die Nachfrage angepasster Erzeugung. Vor allem die hohe Qualität des Frankenweins hat zu dieser Stabilisierung beigetragen.

Ausländische Erzeuger sind größer strukturiert und erzeugen Wein im industriellen Maßstab. Damit sind Kostenvorteile verbunden. Die strukturellen Nachteile Bayerns können jedoch durch Zusammenschlüsse wie Erzeuger- bzw. Vertriebsgemeinschaften überwunden werden. So gibt es neben den Erzeugergemeinschaften zunehmend Zusammenschlüsse von Winzern, die gemeinsam Markenweine mit einem wiedererkennbaren Geschmacksprofil erzeugen und vermarkten. Gleichzeitig gelingt dem bayerischen Weinbau im Spitzensegment eine eindeutige Produktdifferenzierung hin zum individuellen Wein, der vom Terroir geprägt ist.

Erträge und Mostertrag in Bayern

| Anbaujahr | Rebfläche im Ertrag (ha) | Mostertrag (hl) | Hektarertrag (hl/ha) |
|-----------|--------------------------|-----------------|----------------------|
| 2006 | 6.008 | 489.606 | 82 |
| 2007 | 6.045 | 539.553 | 89 |
| 2008 | 6.059 | 463.852 | 78 |
| 2009 | 5.960 | 488.720 | 82 |

Die im Jahr 2008 in Kraft getretene neue Weinmarktordnung ermöglicht den Mitgliedstaaten erweiterte Möglichkeiten den heimischen Weinbau zu fördern. Bayern hat im Berichtszeitraum die neuen Förderinstrumente der EU in Form des bayerischen Programms zur Stärkung des Weinbaues umgesetzt. Es dient vor allem dazu, die vorhandenen Strukturen so zu stärken, dass die alt eingesessenen Weinbaubetriebe, der Konkurrenz Paroli bieten und die landschaftlich reizvollen Steillagen erhalten werden können.